

Geschenkte Feldküche hilft in schwieriger Ernährungslage

Verein zur Bergung Gefallener sucht weitere Mitglieder

Die Vertreter des Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa e.V. kamen gern nach Jüterbog, denn der Anlaß für den Besuch am vergangenen Donnerstag war ein erfreulicher.

Das Landratsamt hatte eingeladen, um dem Verein einen Wunsch zu erfüllen. Dieser hatte sich nämlich mit der Bitte um die Bereitstellung einer Feldküche an den Landkreis gewandt.

Aufgabe des Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa ist die Aufklärung der Schicksale vermißter deutscher Soldaten. Dabei führen die Mitglieder regelmäßig Suchreisen nach Osteuropa durch.

Oft erwies sich die Ernährungslage in den Suchgebieten als problematisch, so daß man sich entschloß, selbst zu kochen.

Da sich die Vereinsarbeit nur aus Mitgliederbeiträgen finanziert, überließ der Landkreis Jüterbog dem Verein eine Feldküche aus dem Bestand des Sachgebietes Brand- und Katastrophenschutz kostenlos und würdigte damit diese auch fast 50 Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges immer noch so wichtige Aufgabe.

Daß der oft große Aufwand und die Bemühungen nicht umsonst sind, kann

Gerd Nietrug, der 1. Vorsitzende des Vereins, mit Zahlen belegen. Neben 4 500 russischen haben die Suchtrupps bisher 273 deutsche Soldaten gefunden, von denen 42 identifiziert werden konnten. Neben der Bergung von Kriegsopfern leistet der gemeinnützige Verein seit einiger Zeit auch humanitäre Hilfe in den Suchgebieten.

Da werden etwa Kleidersammlungen organisiert oder Hilfsgüter an Krankenhäuser übergeben. Viel Arbeit, die von Menschen getan wird, die mit ganzem Herzen dahinter stehen.

„Gegenwärtig beläuft sich die Zahl der aktiven Mitglieder auf 86. Vom Studenten über den Arbeiter bis hin zum Arzt sind alle Berufsgruppen vertreten“, so Gerd Nietrug, der selbst als Kriminalhauptkommissar in Berlin tätig ist.

„Wir hoffen, daß sich die Zahl weiter erhöht, denn wir haben noch viel vor.“ Für das kommende Jahr hat der Verein die Zusage von der brandenburgischen Landesregierung bekommen, auch in Halbe und im Oderbruch aktiv werden zu dürfen.

Die Gulaschkanone aus Jüterbog wird zum Einsatz kommen, wenn Gerd Nietrug und seine Mitstreiter erneut zu ihren Suchreisen nach

Osteuropa aufbrechen. Die Ziele stehen schon fest. Geplant sind die Schauplätze von einst verheerenden Schlachten bei Stalingrad, Sankt Petersburg und in Ostpreußen. Wer sich über die Arbeit dieses Vereines informieren oder gar selbst mitmachen will, schreibt an den Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa e.V., Bergener Straße 84 in 66679 Bergen.

M.H.

*Markische Allgemeine
Zeitung
- Jüterboger Echo -*

PAZ 09.12.93



Nach der Übergabe bedankte sich Gerd Nietrug, I., bei Burkhard Bunting vom Jüterboger Landratsamt für die Gulaschkanone.